

SPORT SPIEL SPASS



MITTEILUNGSBLATT NR. 27

SEPT. 87

Turn- und Sportgemeinde Westerstede e.V. von 1877



1. Niedersachsen-Gymnaestrada



1. Niedersachsen Gymnaestrada in Hannover

Noch inspiriert vom Deutschen Turnfest in Berlin hat sich die Jazz-Dance-Gruppe unter der Leitung von Renate Borgmann neue Ziele gesetzt.

Diesmal wollte sich die Gruppe selbst mit zwei eigens einstudierten Tänzen im Rahmen einer Schauveranstaltung darstellen. Die morgendlichen Lehrvorführungen, bei denen von einfachsten gymnastischen Übungen bis hin zu Afro-Amerikanischen Tanztechniken alles vertreten war, stimmte die Gruppe erst richtig darauf ein. Auf insgesamt sieben Vorführflächen in wunderschöner Umgebung des Stadtparkes zeigten sich Gymnastik- und Tanz-Gruppen aus 285 Vereinen, die auch für uns viel neues brachten.

Der eigene Auftritt klappte dann auch wie geprobt und wurde mit einer Erinnerungstafel und Plaketten ausgezeichnet.

Die Krönung der Schauvorführungen war jedoch die Darbietung des "Gymcircus Holland", der auf professionelle Art und Weise zeigte, wie aus tänzerischer Gymnastik Turnen und Sketch eine "Show" werden kann.

Alles in allem hat die Fahrt viel Spaß gemacht und uns in unserer weiteren Arbeit mit Applaus bestätigt.

Susanne Arndt



Bericht der Handballabteilung

Die "Jüngsten" auf dem Vormarsch

Wie auch in anderen Abteilungen unseres Vereines sind auch aus der Handballsparte erfreuliche Dinge aus der Nachwuchsarbeit zu berichten.

Unter der Leitung von Gerhard Mühlens eilen die "Kleinsten" der Abteilung, die männliche E-Jugend (Alter 8 - 10 Jahre),

Zt. von Erfolg zu Erfolg.

Während der Sommerpause wurden zwei stark besetzte Turniere in Friedrichsfehn und in Oldenburg/Haarentor besucht. Im Turnier in Friedrichsfehn wurden die TSG-Jungen ungeschlagen Turniersieger (5 Spiele) und gewannen den Wanderpokal und einen Handball.

Die Veranstaltung in Haarentor stand wie viele Veranstaltungen in diesem Sommer unter einem ungünstigen Stern. Aus Witterungsgründen mußte das Turnier auch hier abgebrochen werden.

Nach drei durchgeführten siegreichen Spielen zeigte sich jedoch auch dort, daß der Turniersieg hätte erreicht werden können.

Es bereitet immer wieder Freude anzusehen, mit welchem Elan und Einsatz die "Jüngsten" Spaß am Handballspiel haben.

Die teilweise nicht leichten Regeln haben sie relativ schnell begriffen und manche Finesse tritt bei den Spielen auch schon auf.

In der jetzt laufenden Serie wollen die Jungen bei der Vergabe des Staffelsiegers ein Wörtchen mitreden.

Entsprechend ist die Trainingsbegeisterung und Axel Dierks, Oliver Breitfeld, Niklas Lützen, Timo Kaufmann, Andreas Warntjen, Mathias Reil, Tanno Michalke, André Lampe und David Hoffmann fiebern in Gedanken schon dem nächsten Spieltag entgegen.

Über einen Besuch eines ihrer Spiele, deren Termine durch Plakate in unserer Stadt oder durch Veröffentlichung in der Tageszeitung bekanntgegeben werden, würden wir uns sehr freuen.



S.

Für interessierte Jungen und Mädchen, die evtl. Spaß am Handballspiel haben, nachfolgend aufgeführt die Übungszeiten:

Dienstag	(Brakenhoffschule)	15.30 - 16.30 Uhr	weibl. B/A-Jugend	(Alter 14-17 Jahre)
Dienstag	(Brakenhoffschule)	16.30 - 17.30 Uhr	männl. D-Jugend	(Alter 10-12 Jahre)
Dienstag	(Hössenhalle)	16.00 - 18.15 Uhr	männl. C/B-Jugend	(Alter 12-16 Jahre)
Mittwoch	(Brakenhoffschule)	16.30 - 17.30 Uhr	männl. E-Jugend	(Alter 8-10 Jahre)
Donnerstag	(Gymnasium)	17.00 - 18.00 Uhr	weibl. C-Jugend	(Alter 10-14 Jahre)
Donnerstag	(Brakenhoffschule)	19.00 - 20.30 Uhr	männl. B-Jugend	(Alter 14-16 Jahre)

Über "Neulinge" würden wir uns sehr freuen!

G. M.

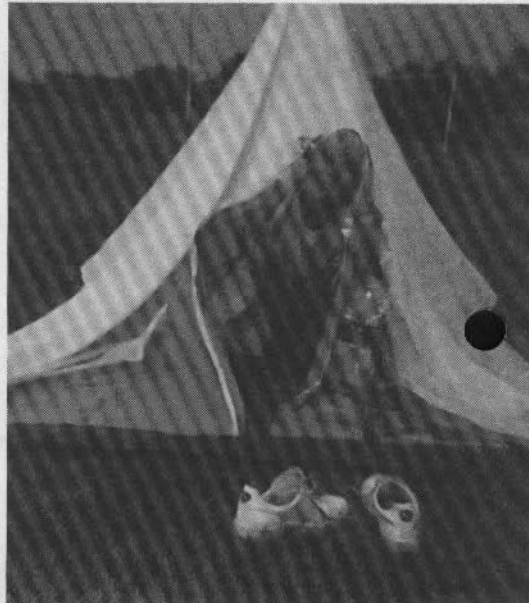
Volleyballer beim Strandturnier auf Langeoog

Am 22.8.87 fuhren wir als 7-köpfige Mannschaft (Maike und Anke Barsch, Susanne Böhmann, Tanja Meyerjürgens, Wiebke Niemeyer, Kerstin Oldsen, Anja Öltjen) zum niedersächsischen Volleyballstrandturnier nach Langeoog.

An Informationsständen in Benseniel und Langeoog bekamen wir erste Hinweise auf Spielabläufe und Unterkünfte. Nachdem wir unsere Zelte auf dem Sportgelände aufgebaut hatten, begaben wir uns an den Strand, wo schon die Netze aufgebaut wurden. Die Zeit bis zum Abend verbrachten wir abwechselnd mit Volleyballspielen und Schwimmen.

Wir hatten an diesem Nachmittag vier Spiele von je drei Gewinnsätzen zu bestreiten.

Am Abend wurde ein großes Grillfest für alle Teilnehmer in den Dünen veranstaltet. Es wurde hierbei ein Film vom Volleyballstrandturnier des vorherigen Jahres gezeigt, der jedes Jahr gedreht wird.



In später Nacht krochen wir todmüde in unsere Schlafsäcke. Viel Schlaf bekamen wir allerdings nicht.

Nachdem wir unser Frühstück, das für alle Teilnehmer vorbereitet worden war, eingenommen hatten, ging das Turnier um 10 Uhr wieder los. Wir mußten an diesem Tag noch 3 Spiele bestreiten. Gegen 15 Uhr war das Turnier beendet.

Sogar das Fernsehen war bei der Preisverleihung dabei. Obwohl wir das Schlußlicht in unserer Gruppe bildeten, hat es uns sehr viel Spaß gemacht, und wir freuen uns schon auf das nächste Strandturnier.

Anke und Wiebke

Wir gehen mit Volldampf in die neue Spielserie!

Am 30. August fand in der Brakenhoffhalle ein Turnier mit 8 Männermannschaften aus Bezirksliga, Bezirksklasse und Kreisoberliga statt. Es ging um gegenseitiges "Beschnüffeln" in der Bezirksklasse, um das Ausprobieren neuer Taktiken und das Setzen neuer Maßstäbe und Ziele.

Während des Turniers legten 28 Schiedsrichter des KVV Ammerland ihre praktische Prüfung (Pfeifen) ab, von denen 13 bestanden.

Endstand und Endspiele:	1. TV Hude	1:1	(13:14, 11:8)
	2. PSV Aurich-West I		
	3. TuS Westerloy	1:1	(21:12, 8:10)
	4. 1. VV Vechta		
	5. TSG Westerstede I	2:0	(8:7, 7:6) !!
	6. Delmenhorster TV II		
	7. TV Metjendorf	2:0	(11:6, 13:8)
	8. TuS Heidkrug		

Bis auf wenige Ausnahmen hatten alle Mannschaften großes Verständnis für die Nervosität der Schiedsrichterprüflinge,

Die Spiele des Turniers wurden in 2 Sätzen zu je 15 Minuten ausgetragen. Die TSG I konnte sich in den Gruppenspielen, gegen TV Hude (späterer Pokalsieger), den 1. VV Vechta und TuS Heidkrug mit jeweils 1:1 Sätzen recht gut schlagen. Leider wurde dennoch nur Platz 3 erreicht, der zum Spiel um Platz 5 des Turniers gegen Nr. 3 der Gruppe II berechnete.

die für die Kreisliga und Kreisoberliga ausgebildet wurden.

Karl Feldmann

Sportunfälle: Privatsache?

Sport ist die schönste Nebensache der Welt. Ganz gewiß gilt das für die Sportart, die wir selbst ausüben. Sport trainiert den Körper, erfrischt den Geist und gleicht Berufs- und Alltagsbelastungen aus. Sport zu treiben, heißt nicht nur, etwas für die Gesundheit zu tun, sondern bedeutet auch, Freude an der eigenen Gesundheit zu erleben. Die AOK fördert deshalb den Sport und regt ihre Mitglieder zu sportlicher Aktivität an.

Sport hat auch Risiken. Jeder, der verantwortungsbewußt mit sich selbst umgeht, weiß dies. Prellungen, Verrenkungen, Bänderdehnungen, manchmal auch Schlimmeres, können den Sportler treffen. Die AOK tritt dann mit ihren Leistungen ein, mit ärztlicher Hilfe, mit Medikamenten. Bei Arbeitsunfähigkeit leistet die AOK Krankengeld, wenn die Krankheit länger dauert als die Gehalts- oder Lohnfortzahlung durch den Arbeitgeber. Dennoch: Wollte man eine Bilanz von Gefahren und Vorteilen des Sports ziehen, so spricht alles dafür, daß wir uns durch Sport fit halten.

Überraschend ist deshalb, daß unter den vielen Vorschlägen zur Kostendämpfung in der Krankenversicherung auch solche sind, nach denen künftige Sportunfälle von der Krankenversicherung nicht mehr abgedeckt werden sollen. Da wird die Meinung vertreten, besondere Risiken dürften nicht von der Versichertengemeinschaft getragen werden. Wer sich in Gefahr begeben, müsse sich für die daraus entstehenden Kosten privat absichern. Wenn sich solche Vorstellungen durchsetzen sollten, so müßten sportlich aktive Mitglieder neben ihrem Beitrag zur AOK noch einen besonderen privaten Versicherungsbeitrag für den Sport leisten.

Ich meine, wer solche Vorstellungen verfolgt, hat die gesellschaftliche Aufgabe der Krankenversicherung nicht richtig verstanden. Die Krankenversicherung soll alle gesundheitlichen Risiken des Lebens abdecken. Ausnahmen von diesem Grundsatz kann es nur für Berufssportler geben, die – wie alle Arbeitnehmer auch – unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung stehen.

Wer aber als Amateur aus Lust oder Freude oder um seines Trainings willen oder um gesund zu bleiben, Sport treibt, der muß in vollem Umfang durch die Krankenversicherung geschützt bleiben.

Wir von der AOK wollen und können nicht wichtige Freizeitaktivitäten aus dem Versicherungsschutz herausnehmen. Wenn man mit dem Sport beginnen würde, was wäre mit anderen Hobbys, was wäre mit der Tätigkeit im eigenen Garten, was wäre mit dem Motorradfahrer oder mit dem, der lieber Kaffee als Milch trinkt? Wäre schließlich durch die AOK nur noch derjenige versichert, der in den eigenen vier Wänden bleibt? Was wäre der umfassende Schutz der AOK noch wert, wenn gerade risikoträchtige Betätigungen nicht abgedeckt würden? Wo wäre schließlich auch die Grenze zwischen Sport und Spiel zu ziehen? Sollten unsere Kinder nicht mehr versichert sein, wenn sie auf der Wiese oder dem Hof Fußball spielen?

So selbstverständlich die Antwort hier lautet, daß der Krankenversicherungsschutz nicht eingeschränkt werden darf, so wenig ist es auch möglich, „besonders gefährlicher“ Sport auszuschließen. Gefährlich ist auch weniger die einzelne Sportart als vielmehr der Mangel an Ausbildung, Ausrüstung und Umsicht bei der Ausübung. Dies gilt für alle Sportarten – für das Turnen, für Ballspiele oder für Skilauf ebenso wie für Drachenfliegen oder Wildwasserfahren. Wir von der AOK wünschen uns, daß unsere Mitglieder ihren Sport mit der gebotenen Umsicht und Vorsicht ausüben. Und wir wollen zu unserem Teil helfen, wenn doch einmal etwas passiert ist. Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und ihren Familien Freude und Gesundheit durch ihren Sport. Sie sollen sich auch künftig darauf verlassen können, daß ihnen die AOK mit ihren Leistungen zur Verfügung steht.

(Aus AOK-Magazin „bleib gesund“, Mai 1986, Dr. Dettel Balzer, stv. Vorstandsvorsitzender des AOK-Bundesverbandes.)

Guter Abschluß der Schwimmer

Bei den Bezirksjahrgangsmeisterschaften im Schwimmen am 20. und 21. Juni 1987 errang Tanja Meyerjürgens über 100 m Rücken in 1:24,4 Min. den zweiten Platz.

Die Erfolge der Schwimmer, die an den Jahrgangsmeisterschaften am 13. und 14. Juni 1987 in Wilhelmshaven teilgenommen haben, sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

Silke Eilers (Jahrgang 1975)

400 m Freistil	6:20,3	Platz 12
100 m Brust	1:45,5	16
100 m Rücken	1:41,1	20
100 m Freistil	1:26,2	22
200 m Lagen	3:30,9	16
200 m Freistil	3:02,6	18
200 m Rücken	3:36,4	9
100 m Schmetterling	1:58,1	12

Tanja Garmers (Jahrgang 1975)

200 m Freistil	2:58,7	14
400 m Freistil	6:07,6	9
100 m Brust	1:35,6	6
100 m Rücken	1:39,1	18
100 m Freistil	1:20,7	16
200 m Brust	3:21,4	3
200 m Lagen	3:19,2	9
100 m Schmetterling	1:49,8	9

Birte Hunger (Jahrgang 1976)

400 m Freistil	6:14,4	5
100 m Rücken	1:30,7	2
100 m Freistil	1:20,1	4
200 m Freistil	2:54,2	5
200 m Rücken	3:10,8	2
100 m Schmetterling	1:47,3	3

Timo Kaufmann (Jahrgang 1977)

100 m Freistil	1:26,4	5
200 m Brust	3:37,5	5
100 m Brust	1:52,1	9
100 m Rücken	1:47,0	8
200 m Freistil	3:11,5	4

Malte Pacholke (Jahrgang 1975)

100 m Rücken	1:49,2	18
200 m Rücken	3:48,4	17

Annika Pott (Jahrgang 1976)

100 m Brust	1:42,0	9
100 m Rücken	1:35,6	7
100 m Freistil	1:27,3	11
200 m Brust	3:48,8	11
200 m Rücken	3:30,8	7

Boris Schwed (Jahrgang 1976)

100 m Freistil	1:13,3	3
200 m Brust	3:21,7	1
200 m Lagen	3:09,0	2
400 m Freistil	5:34,3	1
100 m Brust	1:34,8	1
200 m Rücken	3:11,9	1
100 m Rücken	1:29,1	1
200 m Freistil	2:36,8	1

Nach Beginn des Trainings nach den Sommerferien führte der erste Start zum Kinderschwimmfest des Edewechter SV. An dieser Veranstaltung nahm die Nachwuchsgruppe teil.

Die besten Leistungen erzielten Garnett Schüler (1977) über 50 m Freistil (Platz 2) und 50 m Rücken (Platz 1), Leif Poeppel (1977) und Theis Bruns (1976) über 50 m Freistil mit dem 2. Platz.

Sina Beckmann (1978) belegte über 50 m Brust und 50 m Rücken jeweils einen 3. Platz.

Am 5. und 6. September weilten 17 Schwimmer der TSG Westerstede mit einer Auswahlmannschaft des Schwimmkreises Ammerland in den Niederlanden. Beim Zwem-en Poloclub Wetterwille Bergum verlor der Schwimmkreis den Vergleich mit 240 zu 224 Punkten. Die Schwimmfreunde aus Holland, die 1986 in Westerstede zu Gast waren, hatten sich große Mühe gegeben, um den Schwimmern aus dem Ammerland ein schönes Wochenende zu bereiten. Neben den Schwimmwettkämpfen standen ein Stadtbummel, eine Disko und eine zweistündige Bootsfahrt auf dem Programm. Im nächsten Jahr wird der 5. Vergleich ausgetragen.

Klaus Beckmann

Starke TSG - Triathleten
Lars Apitz bester Westersteder

Ammerland- Triathlon

Beim 4. Ammerland-Triathlon, der am 9.8.87 über 320 Aktive aus ganz Norddeutschland zusammenführte, erkämpfte sich Lars Apitz einen bemerkenswerten 18. Platz!

Dieser Triathlon verlangte den Teilnehmern insbesondere beim Schwimmen im nur 14 ° "warmen" Wasser des Zwischenahner Meeres einiges ab. Auf der wegen der kühlen Witterung auf ca. 800 m verkürzten Schwimmstrecke legten die TSG-Schwimmer von Anfang an ein tolles Tempo vor und vier von ihnen

Mike Sonnenkalb	(9,15 Min.)
Sven Apitz	(9,28 Min.)
Lars Apitz	(9,42 Min.)
Lars Oldsen	(9,46 Min.)

ließen sogar noch den späteren Gesamtsieger aus Oldenburg hinter sich.

Auf der dann anschließenden 47 km langen Rennradstrecke übernahm Lars Apitz dann schon die Westersteder Führung. Er benötigte für den Rundkurs 79,64 Min. Schneller als er waren nur die beiden TSGer
Sven Penaat (77,01 Min.)
Klaas Hartmann (77,82 Min.),
die aber beim Schwimmen nicht mithalten konnten.

Dann folgte zum Schluß der Lauf, 12,5 km rund um das Zwischenahner Meer, für viele Triathleten der härteste Teil der Strecke. Lars Apitz behauptete aber hier seine Führung und spurtete nach 48,16 Min. unter dem Beifall des langgestreckten "Zuschauer-Trichters" ins Ziel.

Es folgten die beiden TSG-Athleten
Sven Penaat (48,61 Min.)
Sven Apitz (50,30 Min.),
die sich damit weiter nach vorne brachten.

Insgesamt schnitten unsere TSG-Sportler überraschend gut ab. Lars Apitz schaffte den Wettkampf in 2.17.22 Std., erreichte den 18. Platz und wurde damit schnellster Westersteder Teilnehmer!
Vier weitere Athleten unseres Vereins kamen unter die ersten 40:
Sven Penaat, Sven Apitz (24.), Lars Oldsen (34.) und Mike Sonnenkalb (39.).
Weitere Plätze belegten:
Klaas Hartmann (82.), Ralf Bartels (192.) und Christian Buhrow (203.).

Besonders erfreulich noch aus Westersteder Sicht:

Hans-Gerd Kuhlmann vom FSV, insgesamt 29., belegte in der Jugendwertung den dritten Platz! Mit Hansi stand damit zum ersten Mal ein Westersteder Triathlet auf dem "Treppchen" beim Zwischenahner Triathlon.

Alles in allem erlebten die Triathlon-Freunde einen interessanten Wettkampf, der viele Zuschauer anlockte und bei dem unsere Aktiven die TSG-Farben gut vertraten.

Vielleicht sollten die stärksten das nächste Mal an der Mannschaftswertung teilnehmen?

Die Red.



Sven Penaat im Ziel

WAS

Volleyball

Heimspiele:

17.10.-	15.00 Uhr	Brakenhoff	(Männer I)
24.10.-	15.00 Uhr	Hössen	(Frauen II)
7.11.-	15.00 Uhr	Brakenhoff	(Frauen I)
7.11.-	15.00 Uhr	Brakenhoff	(Männer II)
28.11.-	15.00 Uhr	Brakenhoff	(Männer I)
12.12.-	15.00 Uhr	Brakenhoff	(Männer I)
12.12.-	15.00 Uhr	Brakenhoff	(Frauen II)
19.12.-	15.00 Uhr	Brakenhoff	(Frauen I)

WO

WANN

Für interessierte Schwimmer noch einmal die Trainingszeiten

Anfängergruppe	Donnerstag	17.00 - 17.45 Uhr
	Leitung: Insa Gerdes	
Nachwuchsgruppe	Dienstag	18.00 - 19.00 Uhr
	Donnerstag	17.45 - 18.30 Uhr
	Leitung: Ute Beckmann	
Leistungsgruppe	Dienstag	19.00 - 20.00 Uhr
	Donnerstag	18.30 - 20.00 Uhr
	Freitag	19.00 - 20.00 Uhr
	Leitung: Johann Müller	

Nichts wie hin...

Freizeit mit Jugendlichen

Modelle für Vereinssport und Jugendarbeit

Herausgegeben von Andreas Brinckmann und Eginhard Spiegel. Veröffentlicht im Rowohlt Taschenbuch-Verlag GmbH, Reinbek 1986. 249 Seiten, Preis: DM 14,80.

„Bocklos – aber warum?“ Mit diesem Beitrag beginnen die Herausgeber Andreas Brinckmann und Eginhard Spiegel die Darstellung von Modellen für Vereinssport und Jugendarbeit. Insgesamt helfen 19 Mitautoren in ebensovielen Beiträgen, die vielseitigen Aufgaben und Möglichkeiten eines Freizeitsportangebots darzustellen, das sich an den Bedürfnissen Jugendlicher und ihrer Freizeitsituation orientiert.

„Akrobatische Attraktionen“ beschreibt Rolf Drieschner und berichtet über einen Workshop zur Vermittlung gewagter Kunststücke. Die Vorbereitungen für eine Wanderfahrt mit Kanus faßt Ralf

Matthies in seinem Beitrag zusammen.

Weitere Themen befassen sich mit – einem Anfängerkurs zur Roller-Disco

– Spielen am Strand
– sanfter Körpererfahrung
– Spielangeboten zum Pausensport

– Volley-Spielen im Wasser
– Synchronturnen und anderem.

Sämtliche Beiträge sind mit Bildern illustriert und enthalten Tips für die Umsetzung auf die eigene Vereinssituation.

Das Taschenbuch bietet Übungsleitern und Lehrern sowie Betreuern aus allen Bereichen der Jugendarbeit praxisnahe Information und Anleitung. H. Grams

27. bis 29. November
in Lastrup

Faxen, Fez und Zauberei

Neue Impulse für die Geselligkeit; Eine Veranstaltung in Schwung bringen bzw. halten – aber wie? Sketche und andere Spielformen, die das Publikum mit einbeziehen; Tolle komische Nummern: Gags und Spezialitäten; Ein bißchen Zauberei; Was, wann, wie im Verein anwenden?

Wer Lust dazu hat
bitte melden bei:
F. Mühlerna, 3682

Redaktion: D. Hartmann Tel. 4486 F. Mühlerna Tel. 3682

Herausgeber: TSG Westerstede. Poststr. 16

Druck : J. Folte, Neusüdende

Bilder : W. Niemeyer, E. Hartmann, R. Borgmann

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 5.12.87